

# R i O - Kurier

Schulzeitung der  
Fürstin-von-Gallitzin  
Realschule im Ostviertel



**Ausgabe 10**

**Dezember 2014**

Liebe Leserinnen und Leser!

Kurz vor den Weihnachtsferien 2014 liegt die zehnte Ausgabe des **R i O – Kurier** s vor Ihnen / vor Dir.

Es ist für mich die letzte Ausgabe der Schulzeitung. Zum 31.01.2015 verlasse ich nach 19 Jahren die Fürstin-von-Gallitzin-Schule und gehe in den Ruhestand.

Es war eine bewegte Zeit – viele Veränderungen gab es in diesen Jahren. Der Weg von der Schwerpunktschule für spätausgesiedelte Schülerinnen und Schüler bis hin zur Veränderung zur inklusiven Schule umfasst eine große Spannweite an Aufgaben.

Ein Thema gibt der ganzen Zeit einen Rahmen: das Thema Gesamtschule im Osten der Stadt. Ich war noch nicht ganz an der Schule angekommen, da sollte diese vor knapp 19 Jahren einer Gesamtschule weichen. Dies scheiterte am Widerstand der Eltern, Lehrer und Schüler und schließlich der Münsteraner im Bürgerentscheid.

Die Zeiten haben sich geändert, die gesamte Schullandschaft ist in Bewegung. Mit der Sekundarschule ist eine weitere Schulform entstanden. Und die Nachfrage nach Ganztagsbetreuung auch in

der Schule wächst. Und wieder ist der Standort im Ostviertel favorisiert. Das bedeutet für unsere Fürstin-von-Gallitzin-Schule: sie muss einer neuen Gesamtschule weichen. Der Rat der Stadt Münster hat die auslaufende Auflösung der Fürstin-von-Gallitzin-Schule zum nächsten Schuljahr beschlossen, das heißt, die Schule nimmt zum kommenden Schuljahr keine Schülerinnen und Schüler mehr auf. Die derzeitigen Schülerinnen und Schüler führen ihre Schullaufbahn an ihrer Schule weiter – und parallel dazu entsteht ab 2016 eine neue Schule. Auch das ist spannend.

Ich werde diesen Prozess nicht mehr aktiv begleiten und einen neuen Lebensabschnitt beginnen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern alles Gute für die Zukunft und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2015!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Michael Oppenberg'. The signature is written in a cursive style.

Michael Oppenberg

## Neu an unserer Schule

Seit Ende Oktober ist Frau Marja Schönherr an unserer Schule. Herzlich willkommen!



Marja Schönherr  
Geb.: 14.09.1981  
Geburtsort: Münster  
Fächer: Mathematik und Sport  
Studienorte: WWU Münster und PH Heidelberg

Nach meinem Referendariat am Studienseminar in Westerburg (Rheinland-Pfalz) habe ich zunächst zweieinhalb Jahre an einer Schule im Westerwald unterrichtet.

Aus familiären Gründen hat es mich dann im Jahre 2011 mit meinem Mann zurück nach NRW gezogen. Nach zweieinhalb Jahren an der Hellweg-Realschule in Unna Massen, bin ich nun froh wieder zurück in Münster zu sein und hier an der RIO unterrichten zu dürfen.

Vor einem Jahr ist unsere kleine Tochter geboren, die meinen Mann und mich sehr auf Trab hält. Wenn ich doch einmal etwas Zeit finde, treibe ich gerne

Sport, tanze und spiele Klavier und Cello.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und dem Kollegium.

## Neue Lehramtsanwärterinnen

Seit November sind drei neue Lehramtsanwärterinnen an der Fürstinvon-Gallitzin-Schule. Wir wünschen einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung!

### Ute Gers



Wohnort: Münster  
Geburtstag: 15. Juli 1987  
Universität: WWU Münster  
Fächer: Deutsch, Geschichte  
Hobbys: Fußball, Lesen, Freunde treffen, Reisen

## Sabine Mannefeld



Alter: 24 Jahre

Universität:

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Fächer:

Mathematik, Sozialwissenschaften

## Linda Meiners



Geburtsdatum: 03.11.1988

Fächer:

Mathematik und Biologie

Hobbys:

Sport (Badminton, Powerfitness, Joggen), Musik hören und machen, Konzerte besuchen, Reisen

## Wiedersehen in Calais - Unsere Fahrt nach Calais im Herbst 2014

Am Montag, den 15. September, sind wir um 8.00 Uhr nach Frankreich aufgebrochen. Die Busfahrt war lang, aber wir hatten viel Spaß. Um 15.00 Uhr sind wir in Calais angekommen. In der Schule haben uns die Franzosen mit einer Rede und einem Buffet mit französischem Kuchen und Limonade aus Calais empfangen. Abends sind wir in unsere Gastfamilien gegangen - wie jeden Abend. Am Dienstag haben wir den Unterricht im französischen *Collège* besucht. Danach wurden wir feierlich im Rathaus empfangen - mit Geschenken und einem kleinen Imbiss - und bestiegen den Rathhausturm, den Belfroi. Das war super!



Am Mittwoch sind wir nach Boulogne-sur-Mer gefahren. Dort haben wir einen sehr langen Spaziergang über

die Festungsmauern zum Strand hinunter gemacht. Am Meer haben wir dann ausgiebig gepicknickt, sind zum Wasser gelaufen, haben Möwen beobachtet und Zeichnungen in den Sand gemalt... Von dort aus sind wir in ein sehr großes Aquarium gegangen: Das *Nausicaa*. Das war richtig toll, denn es gab viel zu sehen und zu entdecken.

Am Donnerstag haben wir vormittags das Theater von Calais besichtigt und haben dann gemeinsam in der Schulkantine gegessen. Nachmittags haben wir zwei Aussichtspunkte besichtigt, die ins Meer hinausreichen: *Le Cap Gris Nez* und *le Cap Blanc Nez*.



Am Freitag, den 19. September sind wir mit vielen Eindrücken zurück nach Münster gefahren.

Die Austauschschülerinnen und -schüler des Jahres 2014

## **R i O – Kurier:**

Schulzeitung der Fürstin-von-Gallitzin-Realschule im Ostviertel

Verantwortlich:  
Michael Oppenberg

Manfred-von-Richthofen-Str. 46,  
48145 Münster

## **Kunst 6b Dreidimensionale Wolkenkratzer zeichnen, in Anlehnung an den Künstler Marz jr.**

Auf ihrem Bild zum Thema „Wolkenkratzer“ sollten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Hochhäuser zeichnen. Dabei war die zuvor besprochene „Größenperspektive“ zu berücksichtigen: Häuser, die „weiter weg“ sind, werden in der Bildkomposition kleiner gezeichnet und im oberen Bildraum angeordnet.



Murat

Um eine ähnliche Bildwirkung zu erreichen wie der Künstler *Marz jr.*, dessen Arbeiten Vorbild für das Thema waren, sollten die Schülerinnen und Schüler zum einen dreidimensionale Hochhäuser auf einen farbigen Untergrund und zum anderen ungewöhnliche, fantastische Hochhäuser auf weißes Papier zeichnen.



Emma

Die weißen Häuser wurden dann in die schon entstandene Zeichnung integriert. Dazu war eine gute Planung im Vorfeld wichtig: Die Schülerinnen und Schüler mussten als ersten Schritt festlegen, welche Häuser an welchem Platz im Bild sein und wie hoch diese werden sollten. Zudem mussten sie für die weißen Häu-

ser „Freiräume“ einplanen. So lernten sie eine Bildkomposition bewusst aufzubauen.

Eine zeichnerisch eigenwillige, in der Gesamtwirkung sehr ansprechende, eindrucksvolle Lösung der Aufgabe fand Justin:



G. Krafeld

## Mediencouts stellen sich vor

Liebe Schülerinnen und Schüler der FvG,



wir sind Anna, Jonathan, Mathis und Meta aus der Klasse 9c. Wir befinden uns momentan in einer Ausbildung zu Mediencouts. Während unserer vier Workshops erwerben wir grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der digitalen Medien. Falls ihr Fragen zum Umgang, zu Einstellungen und Problemen mit euren Handys, Compu-

tern oder im Bereich Social Communities (z.B. Facebook) oder WhatsApp habt, dann sprecht uns gern an. Ihr findet uns donnerstags in der 1. großen Pause im Streitschlichterraum. Wir können auch gern einen Termin nach Absprache vereinbaren.



P.S.: Wir stehen auch gern für Fragen von Eltern und Lehrern zur Verfügung.

## Schüler engagieren sich „Sozial-Genial“ in Kooperation mit der Bürgerstiftung

Die Stiftung Bürger für Münster ist eine gemeinnützige und ideell unabhängige Stiftung von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Münster. Dazu gehört neben der Anerkennung und Würdigung von beispielhaften Projekten und Initiativen, z.B. durch den jährlichen Bürgerpreis, auch die Durchführung stiftungseigener Projekte wie das Programm „Mentoren für Schüler“ oder Projekte, in denen sich Schüler und Studierende für ältere Menschen engagieren.

Unter dem Motto „Alt und Jung. Herausforderung und Chance“ fördert die Bürgerstiftung auch Projekte, in denen es um das Miteinander der Generationen in Münster geht und sich

junge und ältere Menschen für- und miteinander engagieren. Schüler lernen die Bedeutung gesellschaftlichen Engagements und bringen sich auf unterschiedlichste Art und Weise persönlich ein. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen, insbesondere indem sie solche Projekte gestalten und über längere Zeit organisieren.

Die Fürstin-von-Gallitzin-Realschule beteiligt sich an dieser Projektreihe „SozialGenial“ im Rahmen eines **Computerkurses für Senioren**, den Schülerinnen und Schüler ehrenamtlich gestalten und selbstständig durchführen. Über sechs Wochen engagierten sich Schüler und eine Schülerin der Klassen 9 und unterrichteten in einem 1: 1 –Verhältnis. Ob mit privatem E-Reader, Smartphone, Tablet oder Laptop wurden die Fragen und Probleme ausführlich besprochen und gelöst. Wer keine Technik mitgebracht hat, wurde an den Schulcomputern unterrichtet und erprobte E-Mailversand, Recherche im Gesundheitswesen oder knüpften an Kontakte aus dem Studium wieder an. Jede Woche warteten neue Herausforderungen und anspruchsvolle Aufgaben auf die jungen Lehrer. Die finale Veranstaltung bildete eine Abschlussveranstaltung zum Thema Sicherheit im Internet von der neuen Gruppe der **Medienschouts**, vier weiteren Schülern, die sich in einer komplexen Ausbildung für die ganze Schule engagieren und ab sofort als Berater zur Verfügung stehen (jeden Donnerstag in der 1. Pause R 119). Nebenbei haben sich die Schüler mit dieser ganz besonderen Teilnahmebescheinigung der Bürgerstiftung für zukünftige Bewerbungen einen Pluspunkt erarbeitet.

Lust auf Engagement? Mach doch einfach mit!

A. Preuß u. P. Griesbach

## Strandgut-Basterei (Kunst Kl. 7a)



Trotz einiger Proteste seitens der Familie gelang es mir, nach dem Urlaub am Meer zwei große Säcke mit Holz-Treibgut und Muscheln für den anstehenden Kunstunterricht ins Auto zu verstauen.



Die Schüler/ innen brachten weitere nette Utensilien (Figuren, Schleifen, Knöpfe....) mit.



Das Ergebnis: Wunderschöne, ideenreiche Fensterdekorationen- entstanden während des Kunstunterrichts - Klasse 7a.

B. Gabriel

## Pausen-Spiele

Die Kinder der Unterstufe haben Mitte November ihre neuen „Spieldausweise“ für das Schuljahr 2014/15 bekommen.

Schüler/innen der Klasse 7a übernehmen freundlicherweise die Ausgabe der Pausenspiel-Materialien in Raum E11.

Gegen Abgabe des Ausweises können sich die Schüler/innen Bälle und Spiele wie z.B. Indiaka, Badmintonschläger, Frisbee-Scheiben ... für die großen Pausen ausleihen.

Ich bitte um sorgfältigen Umgang mit den Materialien!

Ältere Schüler/innen sollten rücksichtsvoll mit ihren Mitschülern umgehen und

ihnen nicht ihre Spiele/ Bälle abnehmen (leider schon häufiger vorgekommen).

Eine „Pfand-Abgabe“ (Eigentum des Schülers: z.B. Schülersausweis, Schlüssel, Geld, Kleidung...) ist nicht möglich.

Bitte sorgfältig auf die Ausweise achten - nur im begründeten Notfall wird ein Ersatzpapier ausgestellt (bitte bei Frau Gabriel melden).

Während der Regenspauzen ist die Pausen-Spiel-Ausgabe geschlossen.

**Ich weise nochmals ausdrücklich darauf hin, dass das Schießen der Bälle verboten ist (Unfallgefahr)!!!**

Sollte es Probleme geben, stehe ich den Kindern als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ich wünsche allen Kindern erholsame Pausen in freudvoller Bewegung.

B. Gabriel

## Surreale Gebäude



Nach der Betrachtung von Beispielen außergewöhnlicher Häuser, wie z.B. Gebäuden des spanischen Architekten A. Gaudi und des österreichischen Künstlers F. Hundertwasser, gestalteten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 b Collagen zum Thema „**Surreale Gebäude**“. Bild-

material aus Zeitschriften bildete die Grundlage für die eigene Gestaltung, wobei die ausgeschnittenen Bilder Details von architektonischen Werken zeigen mussten. Ergänzt wurde die entstandene Collage zeichnerisch, und zwar so, dass eindeutig ein surreales Gebäude entstand.



G. Krafeld

## Neue Streitschlichter am Start

Streitschlichtung - was ist denn das???

Wenn´s mal wieder Zoff gegeben hat in der Klasse, auf dem Gang oder auf dem Pausenhof und die Lehrer überhaupt nicht verstehen, was eigentlich das Problem ist oder ihnen die nötige Zeit für das Gespräch fehlt, dann gibt es die Streitschlichter, die gern helfen.



„Alle Bemühungen im Klassenzimmer und in der Schule, Konflikte zu bearbeiten haben nicht das Ziel, konfliktfreie Räume zu schaffen. Wo Menschen zusammen lernen und arbeiten, gibt es Spannungen und Auseinandersetzungen. Lässt man die damit zusammenhängenden Konflikte unbeachtet oder kehrt sie unter den Teppich, lähmen sie, werden sie bearbeitet, können sie persönliche Entwicklung fördern.“ (G. Graun/W. Hünicke-Landesinstitut für Schule und Weiterbildung)

Der Grundgedanke besteht darin, dass ältere Schüler/innen Jüngeren Hilfestellung geben und ihnen zeigen, wie sie Konflikte ohne Gewalt lösen können. Es geht also nicht um Streitvermeidung, sondern um das Finden von friedlichen Lösungsstrategien.

Jugendliche haben oft mehr Vertrauen zu Ihresgleichen als zu Erwachsenen. So sind sie auch eher bereit, ihre Streitsituation zu schildern, da Bestrafungen und Sanktionen nicht befürchtet werden müssen. Die Gespräche sind vertraulich. Seit dem Jahr 1999 ist die Streitschlichter-Ausbildung ein fester Bestandteil des Schulprogramms an der Fürstin-von-Gallitzin-Schule.

Nun haben weitere sechs sozial engagiertere Schüler/innen aus der Klasse 9c ihre Streitschlichter-Ausbildung abgeschlossen und befinden sich im aktiven Pausendienst.

Alle um das Thema kreisende Fragen versuchte die neu ausgebildete Streitschlichter-Gruppe Anfang November im Rahmen eines doppelstündigen Projekts in der Klasse 5 zu beantworten.

Bewegungsintensiv ging es nach einer kurzen Vorstellungsrunde los mit

dem Spiel: „Jeder der...“. Dabei mussten die Kinder rasch ihre Plätze wechseln.



Wie schätze ich Mitmenschen ein? Um dieses Thema ging es in der darauffolgenden Aktion. Jedes Kind schrieb eine „Lüge und eine Wahrheit“ auf einen auf den Rücken gehefteten Zettel. Anschließend liefen die Kinder herum und markierten ihre Einschätzungen. So erfuhren wir, wer in der Klasse Ballett oder Hip-Hop tanzt und wer lieber reitet statt Fußball spielt. Auch Kuriositäten gab es: Nun wissen wir, dass Linda (Macsilvers Integrationshelferin) nicht etwa - wie die Frisur vermuten lässt - nachts Lockenwickler trägt, sondern sich beim Husten vor einigen Jahren sechs Rippen brach.



In Kleingruppen berichteten die Schüler/innen anschließend über häufig auftretende Konflikte in der Schule. Jeder kam zu Wort. Natürlich wurden alle auch alle Fragen um die Streitschlichtungstätigkeit und dem damit verbundenen

Gesprächsablauf beantwortet. Die Schüler/innen beteiligten sich eifrig und hatten offensichtlich viel Freude an dem Projekt.

Die Streitschlichter erhielten für ihre geleistete Top-Arbeit das Zertifikat: „Lob des Monats“ ausgestellt. Ihnen an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für ihr soziales Engagement.

B. Gabriel

### CUT OUTS (Klasse 10a)



Ursprünglich stammt das Arbeitsmaterial für „Cut outs“ aus sogenannten „Film-Stills“ 20-50 Jahre, insbesondere aus sogenannten B-Movies.



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 wählen individuell aus einem Angebot an Schwarz-Weiß Bildern eine Fotokopie aus, die Menschen oder Tiere in Bewegung zeigt. Aus dieser schneiden sie mittels eines Scherenschnitts mindestens zwei



Personen aus und fügen sie dann seitenverkehrt wieder in den verbliebenen Bildhintergrund der Schwarz-Weiß Kopie ein. Hierbei sind Kompositionsprinzipien zu beachten.



Die Schülerinnen und Schüler erproben auf diese Weise die „Cut-Out“- Technik, die sie für eine Porträtveränderung nutzen können.



In Anlehnung an künstlerische Arbeiten des Spaniers *German Gomez* werden jeweils fünf Schwarz-Weiß Kopien eines Gesichtes durch Überlagerungen, Verschiebung, schrittweises Zerschneiden des Gesichtes sowie Hinzufügungen

von Transparentpapier so verändert, dass es maskenhaft und zerstört wirkt.

G. Krafeld

### Besuch im Picasso Museum

Am Dienstag, dem 25.11.2014, machten die Schüler der Klasse 7a mit ihrer Kunst-Lehrerin Frau Gabriel einen Ausflug zum Picasso Museum. Nach der 2. Stunde sind wir mit dem Bus los gefahren. Nach kurzer Zeit waren wir angekommen. Eine nette Dame, Frau Lauro, hat uns empfangen. In einem kurzen Vorgespräch hat Frau Lauro uns erklärt wie es zum Bau des Museums kam. Als erstes haben wir uns eine Reihe von 18 Steindruck- Probestücken angesehen. Die Drucke haben sich im Laufe der vier- monatigen Entwicklung im Jahr 1946 immer weiter verändert bis sie für Picasso perfekt zum endgültigen Druck (Anzahl: 50 Stück) waren.



Mit den Bildern hat Picasso seine Liebesgeschichten erzählt. Nachdem wir über Picassos Bilder gesprochen hatten, haben wir weitere Bilder von anderen Künstlern - Gustav Klimt, Egon Schiele und Oskar Kokoschka - angeschaut. Bei diesen Bildern konnte man genau erkennen, wer von den

Künstlern mehr Zeit in sein Bild investiert hat. Als alles rund um die Bilder erklärt war, konnten wir in einem Workshop unserer künstlerischen Ader freien Lauf lassen. Wir benutzten dabei die Materialien, die auch die Künstler damals benutzt haben, um die Menschen darzustellen. Unsere Kunstwerke wurden von Frau Gabriel eingesammelt und benotet. Etliche Kinder wurden auf Wunsch in der Stadt entlassen, einige sind mit Frau Gabriel zur Schule zurück gefahren. Insgesamt war es ein interessanter und gelungener Ausflug.

Alina (7a)

### **Besuch im Picasso Museum**

Am Dienstag, dem 25. 11.2014, sind wir mit dem Bus zum Picasso Museum Münster gefahren. Dort hat uns Frau Lauro, die Museumsarbeiterin, sehr herzlich empfangen. Sie hat uns gesagt, dass wir sehr vorsichtig sein sollen weil die Bilder sehr teuer sind. Dann sind wir in den ersten Raum gegangen wo 18 Bilder von Pablo Picasso hingen.



Da sie so wertvoll sind, sind in dem Raum die Vorhänge geschlossen damit die Bilder sich nicht durch das Sonnenlicht verfärben. Frau Lauro hat auch etwas über Picassos Ehefrauen, Freundinnen und Kinder erzählt. Danach sind wir in den nächsten Raum gegangen wo

Bilder von drei weiteren Künstlern hingen. Netterweise durften wir zum Schluss selbst Bilder zeichnen oder abpausen. Als der Museumsgang zu Ende war, durften einige Kinder noch in der Stadt bleiben.

Amar (7a)

### **Besuch im Picasso Museum**

Die Klasse 7a der Fürstin-von-Gallitzin-Schule machte am 25.11.2014 einen Ausflug ins Picasso Museum. Am Anfang hat uns eine nette Mitarbeiterin erzählt, dass es einen sogenannten „Picasso Platz“ gibt, wo es eine große Darstellung von Picasso als Bild gibt. Dieses Bild besteht aus vielen einzelnen Steinen. Viele Leute wissen aber gar nicht, dass Picasso unter ihren Füßen liegt da man es nur aus größerer Entfernung erkennen kann. Dann ging es los. Im ersten Raum waren zwei Reihen mit ähnlichen Bildern, aber in jedem Bild wurde immer wieder ein wenig verändert. Das lag daran, dass Picasso so lange an den Bildern arbeitete, bis er zufrieden war. Dann ging es in den nächsten Raum, wo Bilder von Frauen waren, die mit Kohle oder Bleistift gezeichnet wurden. Wir haben erraten, welcher Künstler am schnellsten fertig war. Am Ende der Vorführung durften wir selbst ein Bild malen. Das hat mir persönlich am besten gefallen. Dann sind einige Kinder in der Stadt geblieben und andere sind sofort nach Hause gefahren.

Lenny (7a)

## **Berufsträume im Unterricht**

(aus dem Schuljahr 2013/14)

Die Klassen 8a und 8c haben sich in den letzten Wochen im Deutschunterricht mit den eigenen Berufswünschen, -träumen, und -vorstellungen auseinander gesetzt. Frau Hartmann und Frau Dieckmann, die Deutschlehrerinnen dieser Klassen ließen sich dabei unterschiedliche Methoden einfallen, um auf die Vielfalt der Möglichkeiten aufmerksam zu machen. Einige Schüler dieser Klassen haben sich im Folgenden zu den Unterrichtsreihen geäußert:

„In den letzten Wochen haben wir uns im Deutschunterricht mit dem Thema „Traumberufe“ beschäftigt. Zunächst sollte jedem klar werden, was einem persönlich wichtig ist für die spätere Berufswahl. Frau Hartmann gab uns ein Arbeitsblatt mit einem leeren Kopf und wir schrieben hinein, worauf es uns ankommt, z.B. viel Geld, viel Freizeit, Arbeit mit Menschen etc. Diese Zettel sammelten wir an der Tafel und jeder Schüler sollte sich einen anderen Zettel aussuchen, der seinem eigenen ähnelte. Nun hatte jeder einen anderen Zettel und so stellte unsere Deutschlehrerin Gruppen 2-3er Gruppen zusammen, die offensichtlich ähnliche Interessen hatten. Die Gruppen hatten nun dieselben Vorstellungen im Kopf und bekamen die Aufgabe, im Internet nach einem Beruf zu suchen, der zu diesen Interessen und Vorstellungen passt – also der Traumberuf der Gruppe. Über diesen Beruf sollten wir verschiedene Informationen sammeln, beispielsweise die schulischen Voraussetzungen, die Tätigkeitsbereiche, persönliche Voraussetzungen usw. Mit diesen Ergebnissen gestalteten wir einen Vortrag und ein dazugehöriges Plakat. Dies präsentierten wir dann der

Klasse. Spannend war, dass auch die Klasse mit bewerten durfte und zu jedem Vortrag einen Bewertungsbogen ausfüllen durfte. Die ganzen Ergebnisse wurden dann von Frau Hartmann ausgewertet. Jede Gruppe bekam eine individuelle Bewertung. Die Unterrichtsreihe hat uns einen guten Einblick über verschiedene Berufe gegeben und die Ergebnisse waren so vielfältig, dass nun jeder eine gewisse Vorstellung davon hat, in welche Richtung sein Traumberuf geht.“  
Patricia, 8c

„Am 5. Juni 2014 hatten wir Besuch im Deutschunterricht. Am Anfang der Stunde haben alle Gäste ihre Berufe vorgestellt. Da waren eine Bankkauffrau, eine Studentin, eine Physiotherapeutin, eine Hotelfachfrau und ein Pianist.

Danach haben wir fünf Gruppentische zusammen aufgebaut und an jeder der fünf Gruppentische saß dann einer der ‚Berufsberater‘. Man konnte dann von Tisch zu Tisch gehen mit seiner Gruppe und Fragen stellen, die wir vorher aufgeschrieben hatten. Erst haben die Gäste was von sich aus erzählt, danach konnten wir unsere Fragen stellen.

Mir hat sehr gut gefallen, dass die ‚Berufsberater‘ so offen mit uns geredet haben und auch auf alle Fragen geantwortet haben. Gelernt habe ich, dass man zum Beispiel als Student auch in den Semesterferien Aufgaben hat oder Aufsätze schreiben muss und es Vorlesungen und Seminare gibt. Oder, dass man als selbstständiger Musiker sehr diszipliniert sein muss, um nicht irgendwann auf der Straße zu sitzen.

Mir hat das Erzählcafé gut gefallen.“

Hannah, Klasse 8a